

Die Berzava.

Resicza-Bogsáner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machet keine Früchte sauer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig Kr. 9.60, — Halbjährig Kr. 4.80 — Vierteljährig Kr. 2.40. — Einzelne Nummern 20 Hl.
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
Anzerate werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Zeitspalte oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 Hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 Hl.

Offener Sprechsaal und Eingekendet die Seite 20 Hl.
Anzerate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wöhe, Hakenstein & Vogler (Otto Wöhe), Alois Doppelst, M. Dales Nachf., Max Augenfeld & Co.
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Abhärtung und Erkältung.

von Dr. Oskar Kohnstamm (Königsstein i. Tauern).*)

Fast nur in der Frage der Fieberbehandlung gibt es exaltes Material in der großen Literatur über Hydrotherapie. Diese genießt zwar jetzt erfreulicherweise eine gleichmäßig allgemeine Werthschätzung, die von ihren alten Vorkämpfern kaum mehr übertrönt werden kann. Aber es wäre besser, sie würde weniger gelobt und mehr unter kritischer Beobachtung praktiziert. Für letztere Verhaltungsweise zu dem Gegenstand ist z. B. Matthes vorzügliches Lehrbuch der klinischen Hydrotherapie ein glänzendes Beispiel. Ganz besonders dankenswert ist auch Heder's vorliegende Arbeit über Abhärtung im Säuglingsalters, sowohl durch ihren Inhalt, wie durch ihre Methode. Zwar kann sich die Statistik der Natur der Sache nach nicht auf große Zahlen stützen, aber ihre Bedeutung ruht auf der gewiß berechtigten Voraussetzung sorgfältig verwerteter und fortgesetzter hausärztlicher Beobachtung. Es handelt sich um 50 Kinder, von denen 16 in der Säuglingszeit nicht systematisch abgehärtet, 13 milde mit einmal täglich vorgenommenen kalten oder kühlen Waschungen, Abreibungen und Bädern behandelt waren, während 21 Kinder als streng abgehärtet bezeichnet sind, abgehärtet durch kalte Uebergießungen mit oder ohne vorangegangenes Bad oder durch mehrmals täglich vorgenommene Prozeduren. Von den nicht oder milde abgehärteten Gruppen waren 50% (bzw. 38%) unempfindlich, 31% bzw. 38% sehr empfänglich für Erkältungen, von den streng abgehärteten waren 16% unempfindlich, aber 62% ausgesprochen empfänglich für Erkältungen.

Von den ersten Gruppen blieben 53% in den ersten Lebensjahren gesund: von der letzten hingegen nur 19% während die übrigen 81% „richtige Sorgenkinder“ waren. Auch die adenoiden Wucherungen sind unter den streng abgehärteten bei weitem am häufigsten gewesen. Die schematisch und kritiklos durchgeführte Abhärtung führte zu gesteigerter Empfänglichkeit gegen Erkältungskrankheiten, zu Schnupfen, Halsentzündungen, Bronchitis, Lungenentzündung, zu monochmal schwerer Anämie, zu Nervosität, Appetitlosigkeit, unruhigem Schlaf, nächtlichem Aufschreien, Reizbarkeit, Pannenhäufigkeit, Hähjorn. Sie führte zu akuten und chronischen

*) Forts. dritte der Medizin. Band 21, Februar 1903.

Feuilleton.

Die rächende Muske.

Novellette.

Eines Tages traten zwei junge Mädchen aus dem Dome in Mailand. Die Eine stützte sich auf den Arm ihrer Begleiterin, um ihre schwankenden Tritte aufrecht zu erhalten. In ihrem Antlitz trug Julie alle Zeichen eines nahen Todes; sie litt mit zwanzig Jahren an der Schwindsucht, — nur wenige Wochen blieben ihr noch zu leben, denn schon peitschte der Herbswind die abgefallenen Blätter der Bäume. Julie wußte ihr Schicksal; sie hatte gehört, wie der Arzt ihrem Vater gesagt hatte, daß jede Hoffnung verloren sei, und der alte Priester, der täglich ihren Vater zu besuchen pflegte, sprach mit ihr vom Himmel, wie von einem Heimatlande, nach dem sie jetzt ihre Blicke und Wünsche richten müsse.
„Theodore,“ sagte sie zu ihrer Freundin mit wehmüthigem Lächeln, „du siehst, alle meine Kräfte verlassen mich. Ach, wenn ich noch zurückdenke an die Erziehungsanstalt, wo ich dich kennen lernte, wie war es da so ganz anders, wie ließen wir da fröhlich und sorgelos durch den Garten, und freuten uns der schönen Blumen und der herrlichen Frühlingsluft.“

„Die Zeit geht vorwärts, liebe Julie,“ antwortete Theodore, „und bringt uns Dornen, welche verwunden, und Leidenschaften, welche tödten.“

Katarthen des Darmes, besonders des Colon. Sie erschwert den Ablauf des Reuchhustens.

Als natürliches Mittel zur Abhärtung gegenüber dem brüskten Eingriff des kalten Wassers empfiehlt Heder zeitweiliges Bloßliegen, Bariniklaufen vor dem Schlafengehen, Schlafen bei offenem Fenster nur im Hochsommer und bei mildem Klima; Gewöhnung an die freie Luft durch Ausfahren bei günstigem Wetter; bei größerem Kindern Luft- und Sonnenbäder; nackte Beine (kurze Strümpfe) nur im Sommer und nur bei kräftigen Kindern. Kaltes Wasser nur unter wirklicher Individualisierung.

Ich füge dem hinzu nach nicht zahlreichen, aber sehr eindrucksvollen Beobachtungen an Kindern im ersten Lebensjahr: Warmhalten in freier Luft nach den Prinzipien der Freiluftliegekur. — Das unmittelbare Erkältungstrauma erklärt Heder im Wesentlichen auf hydromechanischem Wege. Die pathogene Hyperämie der respiratorischen Schleimhäute welche die Vermehrung und Virulenz der daselbst schmarogenden Bakterien fördert, soll dadurch zu Stande kommen, daß unter dem Einfluß der Kälte die Hautgefäße sich zusammensziehen und das sie erfüllende Blut nach den inneren Organen treiben.

Charakteristisch für das Verhältnis des physiologischen und des bakteriellen Moments in der Aetiologie der Erkältungskrankheiten ist eine Beobachtung, die ich bei einem mir nahestehenden Ehepaare häufig zu machen Gelegenheit habe. Der Mann akquiriert seinen heftigen Katarth niemals durch Aufsteckung, sondern nur durch Erkältung. Der so entstandene Schnupfen ist aber stark contagios für die Frau, die schweren Schnupfen, das legemal mit Empyem der Pignormshöhle, niemals durch Erklärung, sondern nur durch Ansteckung erwirbt. Offenbar schmarogten die spezifischen Bakterien in gewissen Tagen nur auf den Schleimhäuten des Mannes — und zwar wohl auf zirkumskripten Herden — dem sie erst infolge der Erkältungshyperämie gefährlich werden können. Die Schleimhäute der Frau werden den Bakterien erst bei gesteigerter Virulenz zum Nährboden.

Die pathogene Veränderung der Schleimhaut, welche dieselbe zum Nährboden der Bakterien werden läßt, erkläre ich anders als Heder. Jeder, der viel mit Erkältungen zu tun hat, wird beobachtet haben, daß während der katarthali-

sehen Erregbarkeitssteigerung jeder Kältereiz unmittelbar zur vermehrten Husten- und Schleimsekretion führt, auch wenn er eine so kleine Hautstrecke ergreift, daß das vordrängte Blut für die Blutverteilung im Organismus nicht wohl in Betracht kommen kann. Hieraus folgt, daß der Kältereiz in Beziehung zum Centrum des Hustens treten muß. Eine solche Beziehung tritt uns unmittelbar vor Augen in derjenigen Gegend des Kopfnarkes, speziell der formatio reticularis grisea, in der sich massenhafte Kollateralen der Temperaturbahn verbreiten. Die formatio reticularis grisea bis zum kaudalen Ende des Facialisferens ist nach den Untersuchungen von Gad-Marinisco nad mir das Centrum der Atmung, also auch des Hustens, d. h. die Ursprungsgegend der sekundär-motorischen Neurone zum Kern des Zwerchfells und anderer Atemmuskeln. In Gads Experimenten gaben kleine Blutungen in dieser Gegend zu schweren Husten- ausfällen Veranlassung. Die genannten Kollateralen der Temperaturbahn sind diejenigen Fasern des traktus antero-lateralis ascendens, die sich in der Höhe des Seitenstrangskerns in der formatio reticularis verteilen und von mir vor mehreren Jahren, ohne daß ich an die vorliegende Beziehung irgendwie gedacht hätte, beschrieben und abgebildet wurden.

Ich habe damals Edingers Entdeckung einer sensiblen Spinalkreuzung weitergeführt durch den Nachweis, daß die ausgeführt im Eintrittsniveau hinterer Wurzeln entscheidenden zweiten Neurone in der vorderen Kommissur kreuzen und dann längs der Fissur und der vorderen Randzone verlaufend, in die mediale Schicht des traktus antero-lateralis ascendens (Gowers'schen Stranges) gelangen, von wo sie durch die weiter oben entspringenden Neurone allmählich in die laterale Schicht des traktus antero-lateralis ascendens gedrängt werden. Die Hauptmasse dieser Fasern gelangt auf verschiedenen Wegen zum Kleinhirn, ein Rest (Edinger'sche Fasern, traktus spino-retikularis und spino-thalamikus) endigt als längste sensible Bahn in den Endstätten des Schleifenstems.

Später habe ich ausführlicher dargetan, daß die Funktion dieses Systems darin bestehen muß, die durch Schmerz- und Temperaturreize ausgelösten Erregungen aufwärts zu leiten. Diese Auffassung ist durch eine Reihe von klinischen, speziell chirurgischen Erfahrungen bestätigt und besonders durch die schöne Arbeit H. Petrens zu der Sicherheit einer fest be-

Theodore war eine Italienerin, schön, wie die Frauen Raphael's. Ihre lebhaft Einbildungskraft, durch Dante's Gedichte genährt, welchen sie unter allen Dichtern am höchsten schätzte, hatte sie frühzeitig in eine Sphäre von poetischen Ideen gebracht. Die Liebe war ihr noch unbekannt, aber bittere Erfahrungen hatten, anstatt ihren Charakter zu schwächen, diesem eine Art männlicher Energie verliehen. Ihre Mutter hatte sie frühzeitig verloren, ihr Vater war auf dem Schlachtfelde geblieben, und Theodore wurde im Hause Julien's als deren Gesellschafterin aufgenommen; die beiden Mädchen wurden die innigsten Freundinnen, und mit Schmerz sah Theodore den Augenblick nahen, der ihr Julie auf immer rauben würde. —

Als die beiden Freundinnen nach Hause kamen, setzten sie sich auf den Balkon. Theodore ließ sich ihre Staffetei bringen, und während Julie ihre Gitarre ergriff, verlinchte jene, die schönen, aber so melancholischen Züge ihrer Freundin auf der Leinwand fest zu halten.

Das Porträt, schon von längerer Zeit bezogen, hätte heute vollendet werden können; allein nachdem Theodore einige Striche gemalt hatte, legte sie den Pinsel, ungeachtet der Bitten ihrer Freundin, nieder. „Ich bin heute zu ermüdet,“ sagte sie, „später werde ich das Porträt vollenden.“ —

Alein sie dachte etwas ganz Anderes. Sie wollte das Porträt erst dann vollenden, wenn Julie kalt und unbeweglich auf dem Todtenbette liegen würde. Ihre Einbildungskraft arbeitete an einem Plane, den sie sorgfältig zu verbergen wußte.

In diesen Augenblicke ertönte ein herrlicher Marsch, und ein französisches Regiment, welches damals in Mailand lag, zog vorüber.

„Das ist sein Regiment,“ sagte Julie zitternd, und ihre Wangen überzog brennende Röthe.

„Theodore, siehst du ihn, und blickt er herauf?“

„Nein!“

„Er läßt mich sterben,“ rief Julie schmerzhaft, ohne mir auch nur einen Blick des Lebens zu gönnen. Arthur! Arthur! erfüllst du so deine Schwüre? ein Paradies träumte ich mir; eine Hölle fand ich. In deinen Armen wählte ich erst recht zu leben, und sterben muß ich jetzt ohne dich. Und doch liebe ich dich noch, ich fluche dir nicht, ich verzeihe dir!“

„Aber ich verzeihe ihm nicht,“ dachte Theodore, und führte die halb ohnmächtige Julie zu ihrem bekümmerten Vater.

Ein Monat verfloß, die letzten Blätter fielen ab. Julie starb. Sie starb, ohne daß Arthur ihr den letzten Blick geschenkt hätte, der ihr die Todesstunde verkündet haben würde.

Der alte Spratti saß in seinem Lehnstuhl vor dem Bette, wo seine Tochter entschlafen war. Schweigend saß er da, ja manchmal preßten sich Thränen aus seinen grauen Wimpern, und ein tiefer Seufzer entstieg seiner Brust. —

Julie hatte im Tode einen unbefreiblichen Ausdruck von Wehmüth behalten. Der Priester betete eifrig an dem Todtenbette, und die Dienerschaft ging leise in den Sälen umher, um mit Trauertüchern die verzerrten Wände zu bedecken.

gründeten Ursache erhoben werden. Die innigen Beziehungen der ventralen Formationsreticularis grisea zur Leitung des Kältesinnes werden aber noch stärker beleuchtet durch den Umstand, daß Verderkrankungen dieser Gegend zu einer dissoziierten Vahämung des Kälte (und Schmerz) Sinnes der gekrümmten Körper und der gleichzeitigen Gesichtshälfte führen können, während der Wärmesinn fast ganz intakt bleibt. Ein solches Verhalten war andeutungsweise in einem Fall von Wallenberg, in voller Schärfe aber in einem von uns beobachteten Fall ausgeprägt, der demnächst von C. Mai ausführlich publiziert wird. Es ist zu erwarten, daß die Temperaturreflexe um so lebhafter ausfallen, je inniger die gereizten Fasern dem Reflexzentrum benachbart sind. Darauf dürfte es beruhen, daß kalte Vergrößerung des Nackens, dessen Haut nach Goldscheider keine hervorragende Temperaturempfindlichkeit besitzt, so starke respiratorische Wirkungen auslöst. Denn nach den obigen Ausführungen verlaufen die Temperaturfasern der oberen Körperhälfte am meisten medial.

Die Beziehung der Kältereize zum Atmungs- und Hustenzentrum liegt unmittelbar zu Tage, weniger die zur Hyperämie der respiratorischen Schleimhäute, auf die doch wohl die vermehrte Schleimsekretion und indirekt wieder der vermehrte Husten zurückzuführen ist. Da aber der meiste reticularis nicht nur der Koordinationskern der Atmung, sondern auch vieler anderen vegetativen Funktionen ist, was ich z. B. für die Speichelsekretion direkt nachgewiesen habe, so liegt es nahe, in der Formatio reticularis grisea auch Koordinationszellen zu vermuten, die vasodilatatorische Neuronen übergeordnet sind. Was wissen wir nun von der vasodilatatorischen Innervation? Während die vasokonstriktorischen Wirkungen durch zentrifugale Elemente des viszeralen (sympathischen) Systems vermittelt werden, hat Baylis überzeugend dargelegt, daß Reizung sensibler Endneuronen Hyperämie der Hautgefäße bewirken kann. Schon vorher hatte ich, gestützt auf eigene Beobachtungen über das Fehlen eigentlicher zentrifugaler Nervenwurzelzweige bei Säugetieren, auf die weitreichende Bedeutung der Veräste von Goltz und Horsley hingewiesen, nach denen von vielfachen Erregungen, die durch das Rückenmark durchlaufen, zentrifugale Aktionsströme in die hinteren Wurzeln eintreten. Wenn nun wirklich die sensiblen Endneuronen die Leiter der vasodilatatorischen Innervation sind, so würden die hyperämisierenden Impulse für die respiratorischen Schleimhäute von dem sensiblen Vagus, d. h. dem Solitärkern und der Substantia gelatinosa radialis spinalis nervi trigemini ausgehen, gerade so wie die Gürtelzone vom gereizten Spinalganglion. Und zwar käme dasjenige Niveau der Oblongata vorzüglich in Betracht, in dem der sensible Vagus und Trigeminalganglion zu einer einheitlichen gelatinösen Schicht zusammenstoßen, die Ebene etwas kaudal vom Eintritt der Glossopharynxwurzel. Doch ist es auch möglich, daß die viszerale Kerne der Oblongata, z. B. der dorsale Vagus, vasodilatatorische Fasern entsenden.

Der gewöhnliche Husten, der durch Reizungen der Luftwege ausgelöst wird, kommt zu Stande durch Krone des Solitärkernes, die zum Atmungszentrum ziehen. In umgekehrter Richtung leitende Elemente würden außer dem Hustenreiz die Hyperämisierung der vom Vago-glossopharynx und Trigemini versorgten Schleimhäute bewirken. Es bestände dann eine ähnliche assoziative Beziehung zwischen Atmungszentrum, das ja von einem gewissen Standpunkte aus als ein sensibler (rezeptorisches) Temperaturzentrum betrachtet werden kann, und sensiblen Vago-trigeminalganglion, wie zwischen den sensiblen Zentren der Großhirnrinde. Doch beziehe ich die letzten Ausführungen ausdrücklich als hypothetisch.

Der Zusammenhang zwischen Temperaturbahn und Atmungszentrum ist gewiß nicht nur für solche dysteleologische Wirkungen, wie es der Mechanismus der Erkältung

ist, angeschlossen, sondern vielmehr für die förderliche Verwertung von Temperaturreizen. Eine solche hat statt, wenn eine Entladung der gereizten Zentren durch ausgiebige erwärmende Muskelkontraktionen möglich ist, oder wenn der Kältereiz durch geeignete Wärmeisolation zweckmäßig dosiert ist. Von der letzten Anordnung wird bei der Freiluftlegetur Gebrauch gemacht, die bei kaltem Wetter bei weitem am meisten leistet. Auch Fußbäder wirken in demselben Sinne. Da in der Formatio reticularis außer dem Atmungszentrum auch die Zentren vieler anderen vegetativen Zentren gelegen sind, so erklärt sich, daß die heilsame Wirkung der Freiluftlegetur nicht auf Lungenerkrankungen beschränkt ist, sondern fast allen Refraktilitäten und chronisch Kranken zu Gute kommen könnte.

Speziell glaube ich, daß die Säuglingspitäter von ihr enormen Nutzen haben könnten, weil die Assimilation der Nahrungsmittel gerade bei kleinen Kindern durch sie in hohem Grade befördert zu werden scheint. Doch möchte ich auf die Naganwendungen an anderer Stelle ausführlicher zurückkommen. Med.-Chirurg. C. M.

Wochen-Chronik.

Die Feier des 15. März. Hat auch in unferen Orte in patriotischer Weise stattgefunden. Den Reigen derselben eröffnete die Jugend der Bürger Schule in den selben im Turnsaal der Anstalt, der mit national Trifloren geschmückt war, eine gut besuchte und gelungene Feier veranstaltete. Die Festrede hielt Herr Professor Gyula Deák, außer dem wurden patriotische Gedichte und Gesänge, unter Begleitung des Musikkorps der Anstalt vorgetragen, die erhebende Feier fand durch abspielen des Hymnus, und des Vortrages des Kossuthmarsches durch die Anstaltsmusik ihren Abschluß.

Der Ungarische Kulturverein veranstaltete am 11. Uhr Vormittags in den Saallokation des Hotel Klemens eine dem denkwürdigen Tage entsprechende Feier. Die zündende patriotische Festrede in ungarischer Sprache hielt der Herr Lehrer der Staatsschule Georg Sajó, in deutscher Sprache der Bürgerlich Direktor Herr Ernst Speidl, in romanischer Sprache der Herr Lehrer der Staatsschule Josef Velcsán, außerdem wirkten die drei Gesangsvereine mit, die patriotische Kompositionen zum Vortrage brachten. Zur Feier waren unter Führung des Herrn Oberverwalters Karl Eberhard, das Groß der Beamtenschaft erschienen, auch der Bürgerstand war gut vertreten. Abends fand in selben Lokale eine gefellige Zusammenkunft statt.

Volksversammlung. Die in den Michael Bähr'schen Gasthause am 15. d. M. abgehaltenen Volksversammlung war sehr stark besucht der Vortragende Herr Großmann aus Budapest ist ein guter Redner, daher selber oft durch Hochs unterbrochen wurde. Als Kommissär der politischen Behörde fungierte Herr Stuhlrichter Elemér Kormos.

Sautanz, respektiver gemütliches Nachtmahl. Die Stammtischgesellschaft des Hotel Central, veranstaltet Montag den 23. d. 8 Uhr Abends ein gemütliches Nachtmahl, näheres in Annonzentheil.

Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampf-Kessel-Feiger findet am 4. April 1903. Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatsseisenbahn Temesvár Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. u. Gewerbe-Inspektor, Temesvár Josefstadt Hunyadistraße 17 einzureichen.

Bevölkerungs-Anzeige. Vom 14 bis incl. 20 März. Geboren: Dem Karl Stoval ein Mädchen. — Dem Jozsef Danko ein Knabe. — Der Flora Roman ein Knabe. — Dem Paul Svantek ein Knabe. — Dem Wilhelm Guresak ein Knabe. — Dem Franz Kottler ein Mädchen. — Dem Johann Schleich ein Knabe. — Dem Franz Adelman ein Mädchen. — Dem Franz Schmöger ein Mädchen. — Dem Peter Mikolaj ein Knabe. — Ehe-Aufgebote: Richard Szabathiel mit Zolan Reményi — Getraut: Lukas Csunta mit Witwe Marie Demak geb. Gábor. — Gestorben: Josef Thomas 8 Monate alt. (angeborene Schwäche). — Johann Barbier 53 Jahre alt. (Lungenentzündung). — Johann Mihaliczu 29 Jahre alt. (Unfall). — August Schiele 16 Monate alt. (Lungenentzündung). — Franziska Kumbler 18 Jahre alt. (Lungenentzündung).

jungen Offizier, den ich gastfreundlich in meinem Hause aufnahm, den ich sogar meinen Sohn nennen wollte."

"Die Aime wurde von ihm schändlich verlassen; wir müssen Julien rächen, mein Vater!"

"Ach ich habe die Kraft nicht mehr, den Degen zu führen, sonst wollte ich hintretzen vor den Genden!"

"Nicht ihr sollt sie rächen, ich will es thun!"

"Theodore!" rief der Priester ein, "Gott verbietet die Rache."

Aber Theodore hatte sich schon entfernt. Sie verließ den Ballast Speratti's, und eilte zu einem in der Stadt berühmten Neapolitaner, bei dem zur Karnevalszeit die Masken ihre Trachten und Masken bestellten

"Hier ist ein Porträt," redete ihn Theodore an welches ich Ihren Händen anvertraue, bis zur Zeit, wo die Karnevals-befestigungen zu Venedig ihren Anfang nehmen werden, dann stellen Sie es mir zurück sammt einer Larve, welche genau diesem Gemälde nachgebildet sein muß; eben dieser Larve, wehmüthige Bild, eben diese Blässe, kurz unversehrbar dieses ganze Todtengesicht. Hier haben Sie Geld, und sollen, wenn Alles nach meinem Wunsche ist, noch mehr haben. Als Kostüm fügen Sie ein Todtengerippe hinzu."

(Fortsetzung folgt)

(An Tollwuth gestorben.) Aus Karánszébes berichtet man: Am 31. Jänner wurde der hiesige Einwohner Kuzma von einem wüthenden Hunde gebissen. Kuzma riefte hierauf sofort in das Kaiser Institut nach Budapest, wo an ihm die Schutzimpfung vorgenommen wurde. Am 11. d. M. ist aber an Kuzma die Wuthkrankheit ausgebrochen und zwei Tage später erlag er seinen Leiden.

Der internationale Kongreß gegen den Alkoholismus. In der Zeit vom 14. bis 19. April wird in Venedig der neunte internationale Kongreß gegen den Alkoholismus tagen. Der Kongreß bezweckt, unter Wahrung strengster Neutralität in politischer und religiöser Hinsicht in Wege freien Meinungs-austausches die Tathachen des Alkoholismus zu erörtern, die zu seiner Bekämpfung dienlichen Maßregeln zu besprechen und so die Bekämpfung des Alkoholismus zu fördern.

(Ermordung einer Gräfin.) Aus Venedig wird berichtet: In Treviso wurde die 60 jährige Gräfin Ugo, während sie im Garten ihres Palais spazierte, von ihrem Gärtner ermordet. Er verlegte ihr einen Beilhack, der sie fast enthauptete. Die Gräfin behandelte ihre Dienerschaft außerordentlich hart und war, obwohl sehr reich, äußerst geizig.

Ein Denkmal Washington's in Budapest. Die in den vereinigten Staaten lebenden Ungarn haben eine Sammlung eingeleitet, um in Budapest ein Denkmal George Washington's zu errichten. Bekanntlich wurde im Dezember in Cleveland (Nordamerika) ein Kossuth-Denkmal enthüllt, dessen Kosten zum großen Theile in Ungarn aufgebracht wurden. Dafür wollen sich nun die in Nordamerika lebenden Ungarn revanchieren.

Gegen die Einschleppung der Schweinepest. Die Statthalterei in Niederösterreich hat folgende Rundmachung erlassen: Das Ministerium des Inneren hat wegen erfolgter Einschleppung der Schweinepest nach dem diesseitigen Gebiete die Einfuhr von Schweinen aus der Stuhlgerichtsbezirke Göncz, Szikszó (Komitat Abony Torna) Belenyes, Vasloh (Komitat Bihar) Bega Vagos einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinden. Temes (Komitat Krassó-Szörény), Tokaj (Komitat Zemplén) in Ungarn und aus den Bezirken Joance, Rovimaron Barasdin in Kroatien Slavonien nach allen Ländern in Oesterreich verboten. Hingegen wird das gegen die Einfuhr von Schweinen aus Feher-tempton, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Temes) in Ungarn gerichtete Verbot aufgehoben.

Die Hungersnot in Dalmatien. Man schreibt aus Ragusa: Die Bewohner ist mehrerer Ort-schaften des Bezirks Spalato ist von Hungersnot heimgesucht. Am schwersten getroffen sind die Gemeinden Ledenice und Mut. In Spalato hat sich kürzlich ein Hilfsverein gebildet, der Spenden für die Nothleidenden sammelt. Auch aus anderen Gegenden Dalmatiens kommen Nachrichten von großer Noth und steigender Auswanderung, die in diesem Jahr auch in der Herzegovina und in Montenegro infolge des nun sich greifenden Elends eine immer größere Ausdehnung annimmt.

(Unerwiderte Liebe.) Die Liebe zur Schrift-stelleri scheint in der Familie Scribler epidemisch zu sein. Die beiden Töchter schreiben Gedichte, die niemand drucken will, die Söhne schreiben Stücke, die niemand aufführen will, und die Mutter schreibt Erzählungen, die niemand lesen will. — "Und was schreibt der Vater?" — "D, der schreibt Wechsel, die niemand annehmen will."

(Das Menu der Armen.) Aus Rom wird be-richtet: Die tausend Armen, welche der Paps an seinem Jubiläumstage im weiten Atrium des Vatikans auf Kosten seiner Privatkassette speisen ließ, erhielten folgendes Menu vorgesetzt: Nudelfuppe, Braten mit Maffaroni, Weisbrot, Dessert, bestehend aus Obst und Käse. Als Getränk erhielt jeder von den Gästen des Paps einen halben Liter Wein. Die Servirung an den Tischen wurde von Klosterküchenern beorgt. Auf einer Estrade war die Musikkapelle der Schweizergarde untergebracht, welche Jan'aren blies. Zum Schluß trafen vom Paps tausend geweihte Rosenkränze ein, welche unter die Armen vertheilt wurden.

(Ein Begräbnis wegen Biermanuels Versuchobere.) In einem Orte des Zillertales sollte dieser Tage ein Verstorbener beerdigt werden. Man setzte den Tag an und bestellte gleichzeitig beim Wirt die Totenzehnung, dieser aber meinte, das Begräbnis könne an dem festgesetzten Tage nicht abgehalten werden, er habe kein Bier mehr und überdies sei auch Sonntag. Man verließ das Leichenbegängnis einfach und statt am Freitag wurde der Leichnam am Sonntag der geweihten Erde übergeben, an welchem Tag dann auch das Totenmahl in gewohnter Weise gehalten werden konnte.

(Ein Gatte zum Whistspielen gesucht.) Eine 70 Jahre alte Dame in Washington, leidenschaftliche Whistspielerin, erließ vor kurzem in dortigen Zeitungen eine Anzeige, durch die sie auf "diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege" einen Lebensgefährten suchte mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß der letztere ein ausgezeichnete Whistspieler sein müsse. Auf diese Anzeige hin stellte sich der alte Dame wirklich ein Le a Kandidat vor, mit dem sie, ihn auf seine Fähigkeiten im Whist geprüft und sie als genügend befunden hatte, die Ehe unter folgenden Bedingungen eingang: "Der Mann hat die einzige Verpflichtung seiner Gattin gegenüber, mit ihr an jedem Abend, jahraus, jahrein, "Whist en deux" zu spielen, wofür sie ihm die Zinsen eines 100 000 Dollars betragenden Vermögens und nach ihrem Tode das ganze Kapital zur Verfügung stellt." Eine amerikanische Zeitung bemerkt dazu: "Den Mann möchten wir nach fünf Jahren wiedersehen. Nebst den 100.000 Dollars wird sich bis dahin vor-ausichtlich auch eine gelinde Gehirnerweichung eingestellt haben." Trotz der hier eröffneten angenehmen Aussicht glauben wir doch, daß auch in Europa mancher Whistspieler zum Eingehen einer solchen Ehe bereit sein würde.

(Ein schwerer Fall.) letzten Sommer fand man im Tiergarten einen Mann, der sich an einem Baum aufgehängt hatte. In seinem linken Stiefel fand man folgenden Brief: "Meine traurigen Familienverhältnisse treiben mich in

den Tod.
erwachsen
sich in d
mein Sch
Mutter, m
Frau eine
mein En
Die Frau
auch einen
mein Enk
Frau wu
und ihr G
volens m
Großvater
nbrig als
(B)
Netlich an
dem Ausg
ein kleine
lasse den
Saft gebe
Löffel voll
Ei
Pugos: die
Handwerke
wacker den
Stimmung
gehilte M
12 Deci
wurde geh
Weile dar
und Gata:
stürzte tod
200
richten aus
Affären. E
200.000 \$
der einen
ständig; m
Stück ein
wohl auch
Der Zufal
zur Besorg
trunken hot
möglichst
eine Regel
Dr
weis mis r
„Dressur“
in den Be
Gold hat
Modell des
herstellen l
und Rollen
des „Käfig“
„Käfig“ h
stellung. Z
draht, durc
wird, an d
einen Hebel
wird. Wenn
„Dressur“
rostop zu
Eur
Bei n e r b
sehr schön,
Feh'ru, de
Sorten zu
Einfährige
taufend. Z
Glatte Grü
gedruckte
gratis und
Kágya l
Nummer m
merkmal m
Jeder
Zuterrüben
Küchengarte
Wautner's
Mit Einem
Vorräthe di

6

dar hiesige
preiswürd
Nähere

1037. szám.
1903. (kvi.)

AP

A ném
hatóság néz
Sándor rém
Krisztian re

ben.) Aus Karanjes...
der hiesige Einwohner...
Hunde gebissen. Kuzma...
stunt nach Budapest, wo...
wurde. Am 11. d. M...
ausgebrochen und zwei

Kongress gegen...
Zeit vom 14. bis 19...
internationale Kongress...
Kongress bezweigt, unter...
politischer und religiöser...
stauchtes die Tatsachen...
zu seiner Bekämpfung...
und so die Bekämpfung

äfin.) Aus Venedig...
die 60 jährige Gräfin...
Palais ipazierte, von...
ihr einen Beihilf, der...
edelte ihre Dienerschaft...
hohler reich, äußerst

on's in Budapest...
den Ungarn haben eine...
ist ein Denkmal George...
wurde im Dezember...
Jury-Denkmal enthält...
Ungarn aufgebracht wur...
Nordamerika lebenden

ng der Schweine...
sterreich hat folgende...
rium des Jauern hat...
Schweinepest nach dem...
Schweinen aus der...
Komitat Abauj Torna...
ega Ungos einschließt...
mes (Komitat Krassó...
Ungarn und aus dem...
in Kroatischen Slaavo...
h verboten. Hingegen...
Schweinen aus Kober...
nig in Stadtgemeinde...
Verbot aufgehoben.

atmatien. Man...
schift mehrerer Det...
ungersnot heimgesucht...
meinden Vercevia und...
Hilfsverein gebildet...
telt. Auch aus anderen...
sten von großer Noth...
diesem Jahr auch in...
insolge des um sich...
Ausdehnung annimmt...
Die Liebe zur Schrift...
videmisch zu sein. Die...
mand drucken will, die...
aufführen will, und die...
lesen will." — „Mad...
schreibt Wechsel, die

Aus Rom wird be...
Past an seinem Jubil...
re auf Kosten seiner...
des Mann vorgelegt...
hlspreise, Dessert, be...
erhielt jeder von den...
sein. Die Servierung...
ern befragt. Auf einer...
ergarde untergebracht...
den vom Papst tausend...
die Armen verteilt

Biermanget's...
stertales sollte dieser...
van setzte den Tag an...
Totenzehrer, dieser...
m festgesetzten Tage...
er mehr und überdies...
„Eroter Tagblatt“...
das Reichsbegünstig...
chman am Sonntag...
Tag dann auch das...
werden konnte.

ielen geincht.)...
ton, leidenschaftliche...
tigen Zeitungen eine...
mehr ungewöhnlichen...
ausdrücklichen Be...
er Whistspieler sein...
alten Dame wirklich...
n auf seine Fähig...
gend beirunden hatte...
ging: „Der Mann...
u gegenüber, mit ihr...
en deux“ zu spielen...
Dollars betragenden...
ze Kapital zur Ver...
emerkt dazu: „Den...
reichen Nebst den...
unsichtlich auch eine...
l.“ Trotz der hier...
ir doch, daß auch in...
einer solchen Ehe

en Sommer fand...
einem Baum auf...
und man folgenden...
tiffe treiben mich in

den Tod. Ich bin nämlich mit einer Witwe verheiratet, die eine erwachsene Tochter hat. Mein Vater besuchte uns oft, verliebte sich in die Tochter und heiratete sie. Mein Vater wurde also mein Schwiegerjohn und meine Stieftochter wurde meine Mutter, weil sie die Frau meines Vaters war. Da bekam meine Frau einen Sohn. Er wurde der Schwager meines Vaters und mein Enkel, denn er war ja der Bruder meiner Stiefmutter. Die Frau meines Vaters, das heißt meine Stieftochter, bekam auch einen Sohn, der natürlich mein Bruder wurde und zugleich mein Enkel, da er ja der Sohn meiner Tochter war, und meine Frau wurde meine Großmutter, denn sie war ja die Mutter meiner Mutter. Ich wurde gleichzeitig der Mann meiner Frau und ihr Enkel. Und da der Mann meiner Großmutter noleus volens mein Großvater ist — so bin ich also mein eigener Großvater. Und wenn ich daran denke, bleibt mir nicht anderes übrig als mich aufzuhängen.“

(Gegen Husten) Man höhle einen schwarzen Rettich aus, fülle ihn mit Kandiszucker oder Honig, lege von dem Ausgehöhlten einen Deckel darauf und das Ganze in ein kleines Tiegelschen, schütte 5 Eßlöffel Wasser daran und lasse den Kandiszucker so eintochen. Von dem gewonnenen Saft gebe man den Kindern alle Stunden einen Kaffeelöffel voll.

Eine folgenschwere Wette. Man schreibt aus Pugas: Sonntag unterhielt sich eine Tischgesellschaft junger Handwerker in einem Wirtshaus. Die Jünglinge sprachen wacker den geistigen Getränken zu, und als die „gehobene“ Stimmung den Gipfelpunkt erreichte, proponirte der Gerbergehilfe Mikolans Gatajanca die Wette, ein Quantum von 12 Deci Brantwein in einem Zug zu leeren. Die Wette wurde gehalten und von Gatajanca ausgeführt. Eine kurze Weile darauf geriet jedoch der genossene Alkohol in Brand und Gatajanca, dem die Flamen aus dem Mund schlugen, stürzte todt zu Boden.

200.000 Kronen und 2 Kronen. Zwei Nachrichten aus Budapest berichten jüngst über Defraudations-Affären. Die eine erzählt von einem Domänenpächter, der 200.000 Kronen, die andere von einem Infanterie-Soldaten der einen Gulden unterschlagen hat. Der Domänenpächter ist flüchtig; man hat keinen Spur von ihm, und wenn ihm das Stück ein wenig hold ist, wird er sich in der neuen Welt wohl auch ein neues, angenehmes Leben zu gründen wissen. Der Infanterist, welcher den Gulden, den ihm der Vorgesetzte zur Beforgung eines Auftrages mitgegeben, unterwegs veruntreut hatte, ist todt. Er hat sich im Bewußtsein der Unmöglichkeit, den Gulden zu erlösen, aus Furcht vor Strafe eine Kugel in den Kopf gejagt.

Dressire — Wägen! Das Pariser „Journal“ weiß uns von einem Herrn Schumann zu erzählen, der die „Dressire“ von „Insekten“ betreibt und spezial die Wägen in den Bereich seiner Tätigkeit gezogen hat. Aus lautem Gold hat er ein winziges, aber durchaus naturgetreues Model des großen Dampfhammers der Krupp'schen Fabrik herstellen lassen während das Gerüst aus Platin, die Ketten und Rollenzüge aus Sil' er gefertigt sind. Auf einen „Wink“ des „Kunstlers“ kommt eine ausgewachsene Wange aus einem „Käfig“ hervorpausiert und nimmt an den Hammer Aufstellung. Zwei ihrer Gefährtinnen legen einen dünnen Eisen-draht, durch den eine zu schmelzende Stange „symbolisiert“ wird, an den Ambos, und schließlich bewegt die erste Wange einen Hebel, durch den der Hammer zum Fallen gebracht wird. Wenn das so weitergeht, so werden wir wohl nächstens „dressire“ Batterien und Infusionstrichen unter dem Mikroskop zu sehen bekommen.

Europäische wurzellige und glatte edle Weinrebe zu billigen Preisen in ganz reinen Sorten, sehr schön, wurzellig, frei von Hag-schlag und anderen Fehlern, der vorzüglichsten vierundvierzig Wein- und Dessert-Sorten. Zweijährige, wurzellige Weinreben Ein- und Zweihunderttausend. Einjährige wurzellige Sechshunderttausend. Glatte fünf- und sechshunderttausend. Wurzellige vier- und fünfhunderttausend. Glatte Grünspitzreife Vier- und fünfhunderttausend. Farbigen glanzgedruckten prachtvollen Preiscaourant sendet am Jedermann gratis und franco die: Erste Erziehungs-Nachricht Nazzy Kägya I. P. Székelyhid, auf dessen in unserer heutigen Nummer erschienen Annonce wiew unsre geehrten Leseraufmerksamkeit machen.

Jedermann Weiß, daß Mauthner's imprägnirte Futterrüben-Samen die größten Erträge, daß Mauthner's Röhrgarten-Samen das beste Gemüse liefern und aus Mauthner's Blumen-Samen die schönsten Blumen blühen. — Mit Einem Worte: Mauthner's Samen sind die besten, die Vorräthe die größten und die Preise staunend billig. —

6 Stück Aktien

der hiesigen I. Resiczaer Sparcassa, sind preiswürdig zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieses Blattes.

1037. szám, Erk. 1903. febr. 3. 1903. tkvi.

Arverési Hirdetményi kivonat!

A németszáni kir. járásbírósi mint telekkönyvi hatóság írászéről közhírré tétetik, hogy Dr. Blascshuty Sándor németszáni ügyvéi által képviselt Patesan Krisztian resiczabányai lakos végrehajtónak Fraezilla

Jon resiczabányai lakos végrehajtást szenvedő ellenőri 29 korona 2 fillér tőke, ennek 1899. évi október hó 13 napjától járó 5%-os kamatai, valamint jelenleg megállapított 15 korona 30 fillér árverés kérés s ezután felmerülő költségek iránti végrehajtási ügyében a németszáni kir. járásbírósi (jugosi kir. törvényszék) területéhez tartozó Resiczabánya község 594. számú tkvben végrehajtást szenvedő 3/4 részbeni és Franczilla Anna 1/4 részbeni tulajdonaként A. I. l. sor. 207/b. szám alatt felvett 734 ö. i. számú beltelkes házból álló ingatlan birtok az 1881: LX. t. czikk 156. §-ának d. pontja alapján egészen 640 korona kikiáltási árbán 1903. évi április hó 28. napján délelőtt 10 órakor Resiczabánya község házában megtartandó nyilvános árverésen szükség esetén a megállapított kikiáltási áron alól is a legtöbbet ígérőnek el fog adatan.

Venni szándékozók kötelesek az 1881: LX. t. cz. 170. §-a értelmében ígértétel előtt bánatpénzül a kiküldött kezéhez a kikiáltási ár 20%-át készpénzben vagyis a kormány által ovadék képesnek nyilvánított s az ár-folyam 2%-áig elfogadható értékpapirokban letenni, vagy pedig annak, a bíróságnál bírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű letéti elismervényt átszolgáltatni s az árverési feltételeket aláírni, mely feltételek tkvi. hatóságnál és az illető község házában tekinthetők meg.

Kelt Némét-Bogán, 1903. évi febr. hó 4. A járásbírósi mint tkvi. hatóság: Zanna János, kir. aljársbíró.

Offertauschreibung.

Die gefertigte Oberverwaltung der priv. österr.-ung. Staatseisenbahn Gesellschaft schreibt hiedurch die Vergebung folgende Arbeitsleistungen und Lieferungen für die gesellschaftliche Kohlengrube in Mehadia vom 1. August d. J. ab bis zum 31. Juli 1904. aus:

1. Die Grubenförderung mit Pferden aus dem C^o 1200 m langen Alexander-Stollen bis zum Kohlenladeplatz. Die zu fördernde Menge besteht aus C^o 30.000 t. Kohle, d. i. C^o 56.100 förderungen (Niefen), feruer C^o 17.700 förderungen taubes Gestein und Ketten.
2. Die Lieferung von C^o 1400 festmeter Weien — und C^o 450 festmeter Eichengrubenholz in den erforderlichen Dimensionen.
3. Die Zufuhr der für die Grube erforderlichen Materialien von der Bahnhstation Mehadia bis zur Grube (C^o 4 km. weit und ungefähr 200 Fuhrten per Jahr.)

Resiczaer Sängerbund.

Einladung.

Die B. T. Herrn Mitglieder des „Reschhaer Sängerbund“ werden hiemit zu der am Sonntag den 22. März 1903 Nachmittags 1/3 Uhr in den Bäär'schen Gasthauslokalitäten abzuhaltenden ordentlichen

Jahres-Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Verlesung des Jahresberichtes.
2. Wahl der Funktionäre und des Ausschusses.
3. Wahl der Revisoren zur Überprüfung der Jahresrechnung.
4. Feststellung des Präliminars.
5. Verhandlung der Fahnenvorschrift.
6. Verhandlung gestellter Anträge.

Sängerbund.

Einladung.

Die p. t. Mitglieder der Meister- und Bürger-Club werden hiemit zu der am 29. März l. J. Nachmittags 2 Uhr im Clublokale, (Gasthaus des Herrn Anton Kladiva) abzuhaltenden

ordentlichen General-Versammlung

höflichst eingeladen. Reschha, im März 1903.

Die Clubleitung.

4. Die Verfrachtung der Kohlenherzeugung, C^o 300.000 mit eigenem Fuhrwerk und Personal bis zur Bahnhstation Mehadia nebst Ueberladung in die Waggonen

Offerte, welche nicht auf sämtliche, oben angeführte Leistungen und Verpflichtungen gestellt sind, können nicht berücksichtigt werden. Die Offerte sind bis längstens 30. April d. J. mit der Aufschrift: Offerte auf die Kohlenförderung in Mehadia reformmandirt an die Direktion der Berg- und Huttenwerke und Domänen der priv. österr.-ung. Staatseisenbahn Gesellschaft in Budapest, VII., Teréz körút 24/a zu richten.

Zur Sicherstellung für die pünktliche durchführung der zu übernehmenden Arbeitsleistungen ist bis längstens 20. April d. J. ein Badium von 6000 Kronen bei der Staats-Kassa in Reschha zu erlegen, welches im falle der Annahme des Offertes als Caution zu gelten hat.

Alle näheren Bedingungen werden entweder von der gefertigten Oberverwaltung in Reschha oder von der Bergbau Betriebsleitung in Mehadia auf Verlangen mitgeteilt. Reschha, den 14. März 1903. Die Oberverwaltung!

Lesen Sie die „Südungarische Reform“
Anabhängiges politisch-demokratisches Tagesblatt.
Das bestredigirte, inhaltsreichste und zugleich billigste politische Tagesblatt Südungarns.
Die „Südungarische Reform“ bietet alles Wissenswerthe aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, den t über des bemerkenswerthen Ereignis genaue Berichte und Besprechungen in gefälliger Form und eine Fülle unterhaltender sowie belehrender Lectüre.
Abonnementspreise mit täglicher Postverendung
Monatlich Kr. 2.40 (R. 1.20)
Dreimonatlich „ 7.— („ 3.50)
Halbjährig „ 14.— („ 7.—)
Sanzjährig „ 28.— („ 14.—)
Den 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neues Abonnement.
Bestes und erfolgreichstes Insertions-Organ.
Probennummer auf Verlangen 8 Tage gratis.
Administration der „Südungarische Reform“
Temesvár, innere Stadt, Japolyagasse 2.

Verständigung!

Montag den 23. d. M. 8 Uhr Abends

findet im "Hotel Central" das von der Stammtischgesellschaft arrangierte

**gemeinschaftlichen
Mahl
(Sautanz)**

statt.

Die Interessenten werden ersucht zahlreich erscheinen zu wollen.

Das Präsidium.

4. Pflanzen wir Weintrauben
zu jedem Haus und in unseren Hausgärten.



Esien elenat sich bei der Anpflanzung von Weintrauben zu jedem Haus und in unseren Hausgärten. Die Weintraube gedeiht in unseren Gärten überall, und es gibt kein Haus, an dem man sie bei der geringsten Gelegenheit nicht pflanzen sollte. Ausserdem ist sie auch für andere Gebirge, Oeden, Klüfte etc. der prächtigste Schmuck, ohne den, für andere Zwecke verwendbare Räume auch nur den geringsten Teil zu enthalten. Sie ist das beste Obst, das sie jedes Jahr bringt.

Die Trauben werden in einem illustrierten Preisverzeichniss beschrieben, welches gratis und franko zugestellt wird.


**Erste Ermölléker Rebeschuls, Nagy-Kágya,
I. P. Székelyhid.**

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam aus der Schützengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, beseitigt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrämpfe, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und Harnleitend, reinigt die Nieren, beseitigt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfaule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und beseitigt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fieber, Warzen, Brandwunden, erkrankte Glieder, Krätze, Rände und Ausschläge, beseitigt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Orizma, Falcatons France, jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorauszahlung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzliche und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry's allein echter

Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wocherinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salbfluss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfractur, bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Geschwulsten, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgezangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erkrankten Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Orientalten und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorauszahlung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schützengel-Apotheke des Thierry (A. Thierry) LIMITED in Pregrada“ eingebraunt sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, reellen billigen, verlässlichen, dabei absolut unschadlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht selbst mit allen angabene, Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

An Schützengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Torók, in Agrum bei Apotheker S. Mittelbach
und in Wien bei Apotheker C. Brady.

ICH HAB' 2!

sagen bereits unzählige Leidende, welche Apotheker Vértés' Franzbranntwein in den verschiedensten Krankheitsfällen gebraucht und durch dessen Befreiung von ihren Leiden oder zumindest Linderung derselben erreicht haben. Eine ganze Bibliothek würden die aus allen Theilen der Welt, von Hoch und Nieder, angekommenen Tausende u. Tausende von Dankschreiben fällen, welche über Apoth. Vértés' Franzbranntwein geschrieben wurden, wollte man sie alle zum Abdruck bringen. Eine Broschüre mit den in letzter Zeit eingelangten Dankurteilen und ausführlicher Beschreibung, wie und wozu alles Apoth. Vértés' Franzbranntwein benutzt werden kann, steht auf Wunsch jedermann franko und kostenfrei zur Verfügung.

Apoth. Vértés' Franzbranntwein ist in Folge seiner besonderen Bereitungsweise von vorzüglichster Wirkung als schmerzstillende Einreibung, resp. Umschlag, bei: Gicht, Rheumatismus, Gelenksentzündungen, Gliederreissen, Kopf-, Zahn- u. Nervenschmerzen, Lähmungen, Verrenkungen, Entzündungen u. Geschwüren, bei Brust- u. Halsleiden etc.; als erspriessliches Wiederkräftigungsmittel für Personen, die ihre Kräfte viel anstrengen, als: Touristen, Briefträger, Soldaten, Jäger, Radfahrer etc. — Als bestes, angenehmes Toilettemittel leistet er die grössten Dienste zur Stärkung des Haarbodens und Reinigung desselben von Schuppen ferner zur Pflege des Mundes, da 5-10 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen, damit man ein angenehm erfrischendes, kühlendes, Mund- und Zahne reinigendes Mundwasser habe.



Innerlich wird Apoth. Vértés' Franzbranntwein mit grossem Nutzen angewendet bei Magenkrämpfen, Durchfall, Kolik, Uebelkeiten, Kopf- u. Nervenmerzen, als angenehmes Erfrischungsgetränk u. s. w. Ein wahrer Segen ist er dort, wo kein anderes Trankwasser zur Verfügung steht, speziell im Alfeld, — da einige Tropfen davon in's Wasser gemischt, in solchen die schädlichen Bacillen vernichten und dadurch sonst nicht gut genießbares, ungesundes Wasser trinkfähig und unschädlich machen.

Ueberhaupt ist Apoth. Vértés' Franzbranntwein bei fast allen Leiden als erste Hilfe mit grossem Vortheil anwendbar. Nützlich nimmt man davon einige Tropfen auf Zucker oder mit etwas Wasser, äusserlich wird er einfach eingerieben, damit das Uebel schwinde.

Kein Wunder daher, daß wer einmal dieses beste, verlässlichste und vielseitigste aller Hausmittel gebraucht hat, mit vollster Ueberzeugung ausruft:

**Vértés' Franzbranntwein will ich haben
oder keinen!**

Darum ist auch dieses Mittel heute bereits so verbreitet, wie kein anderes, fast in keinem Hause fehlt es, um im Bedarfsfalle sofort angewandt werden zu können. — als wahrer Schutzwinkel der Familie, — u. ist deshalb allorts erhältlich in Apotheken, Drogerien, Spezereihandlungen, — speziell dort, wo Plakate mit der allgemein bekannten **Bauernschuhmarke** ersichtlich. Doch sollte man ausdrücklich Vértés' Franzbranntwein verlangen da Fälle vorkamen, in welchen Verkäufer aufat' des gewöhnlichen Vértés' Franzbranntweins andere, angeblich billigere, jedoch wirkungslose Sorten verabsolgt u. die natürlich erfolglos angewandt wurden.

Ist Apoth. Vértés' Franzbranntwein wirklich theurer als andere Marken, wie manche Verkäufer behaupten, die an den angeblich billigeren Marken mehr verdienen und das Publikum deshalb zum Kauf derselben veranlassen wollen? — Diese Behauptung ist ganz unrichtig. Abgesehen davon, daß ein wirksames, seinem Zwecke entsprechendes Mittel nie zu theuer ist, sondern nur ein wirkungsloses, wenn auch noch so billiges, — ist Apoth. Vértés' Franzbranntwein auch bezüglich des Quantums nicht theurer, sondern sogar billiger als alle anderen Sorten, nämlich um den dreifachen Betrag weniger Flüssigkeit gegeben wird. Es genügt nämlich von Apoth. Vértés' Franzbranntwein ein viel geringeres Quantum beim Gebrauch als von anderen Marken; während z. B. von den anderen Sorten ein Stöffel zum Einreiben genommen werden muß, genügt von Vértés' Frd. ein Stöffelöffel voll; zum Mundwasser braucht man 5, höchstens 10 Tropfen Vértés' Frd. auf ein Glas Wasser, von anderen Sorten mindestens das Dreifache. Daher reicht eine Flasche Vértés' Frd. infolge der weit größeren Wirksamkeit und Kraft, trotz des geringeren Quantums viel länger als eine Flasche anderer Marke in derselben Praxis und ist also auch dem Quantum nach billiger.

Die **Loße** — abgewogen — ist Apoth. Vértés' Franzbr. nirgends zu haben, sondern nur in Flaschen à 30 H., 1 u. 2 K. — Gicht sind selbe nur dann, wenn auf den Flaschen und Schachteln nebenan gedruckt „Bauernschuhmarke“ und der Name „Vértés“ ersichtlich.

Apoth. Vértés' Frd. ist eine der wenigen ungarischen Spezialitäten, welche nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande sich überall größter Verbreitung und Anerkennung erfreuen. Erst kürzlich wieder wurde fester in:

Ostende, Paris, Rom und London

auf den dortigen Ausstellungen mit ersten Preisen, mit Ehrendiplom, Ehrenkreuz und goldener Medaille ausgezeichnet.

1 einfache Flasche Apoth. Vértés' Franzbranntwein, sammt ausführlicher Gebrauchsanweisung 1 K.; 1 Doppelflasche 2mal so viel als eine einfache enthaltend, 2 K.; 1 Probefläschchen 30 H.

Zu haben in **Resicza**: bei den Herrn **Morf & Kiriduss**, **Jacob Pollak Schwarz**, **Josef Sommer**, **Sigmund Stein**, **August und Weinberger** War; in **N.-Bogdan**: **Biernstiel** J. u. **Stefan Gusz**; in **Ferdinandsberg**: bei Herrn **Milosoits** v. n. Apoth., speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauernschuhmarke ersichtlich, sowie direct von **L. Vértés' Adler-Apotheke, Ungos.**



Epilepsi.

Bei anfallsicht. Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlor. Bestüre darüber. Größtlich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.

Ein Lehrling

aus gutem Hause, 13-14 Jahre alt, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, findet sofortige Aufnahme. Näheres zu Erfragen in der Redaktion dieses Blattes.



- Landes-Stellen-Vermittlungs- und Informations-Bureau**
Handel- und Gewerbe-
Landwirtschaft u. Haushaltung
- | | |
|---|--|
| 1. Herrschaftlicher Oekonomien-
meister | 13. Deutsche Kinder- und Stin-
benmädchen |
| 2. Herrschaftlicher Förster | 14. Deutsche Pestranka |
| 3. Herrschaftlicher Ispan | 15. Wirthschafterin |
| 4. Herrschaftlicher Rentmei-
ster | 16. Fischin |
| 5. Schreiber und Dinnist | 17. Dienstmädchen u. Diener |
| 6. Buchhalter von jedw. Pache | 18. Reisende u. Kommiss |
| 7. Privatbeamte Herren und
Damen | 19. Agenten und Magesineure |
| 8. Lehrer und Lehrerinnen | 20. Handels- und Gewerbelehr-
linge |
| 9. Kindergärtnerinnen | 21. Gewerbe-Gehilfen |
| 10. Ungarisch, französisch, ita-
lienisch, englisch, deutsch u.
rumanische Gesellschafterinnen
Binnen, (Musikalisch) | 22. Fabr. ks- u. Bauschlosser |
| 11. Ungarische Lehrerin | 23. Gruben, Feld- und dgl.
Arbeiter |
| 12. Ungarische und deutsche
Mädchen aus guter Familie
als Spielgefährtinnen zu Kin-
dern | 24. Gruben, Feld- und dgl.
Tagelöhner |
| | 25. |

Stellensuchende wollen sich mit Vertrauen an das Vermittlungs-
Bureau des **KIRALY MIKLÓS, Reschitza** wenden. Im
Laufe von 2 Jahren erhielten über 2000 Personen Stellen. Die
Stellensuchenden oder Stelle Bietenden haben nebst genauer Um-
schreibung der von ihnen gestellten Bedingungen, eventuell mit
Beischluss einer Abschrift ihrer Dokumente, sowie Photographien,
eine Stempel- oder Briefmarke im Werthe von 2 Kronen einzun-
senden, welcher Betrag zur Deckung der Spesen verwendet wird.

Wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfweh infolge schlechter Verdauung, Magen-
schwäche, Verdauungsstörungen etc., beseitigen
sofort die heilsamen, altberühmten

Brady'schen Mariazeller Magentropfen.

Viele Tausende Dank- und Anerkennungschriften!
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Heller. —
Doppelflaschen K 1.40.

In Apotheken erhältlich.

Samtdepot in Reschitza: Apotheke Szapó Joh.
Vor Fälschungen wird gewarnt, die
echten Mariazeller Magentropfen **„Brady“** auf-
weisen müssen „Schutzmarke“ u. Unterschrift

Man achte darauf, daß die altberühmten echten Brady'schen
Mariazeller Magentropfen die Flasche 80 Heller, die Doppel-
flasche K 1.40 kosten, während die nachgemachten
und minderwertigen zu einem billigeren Preise zumeist um
70 Heller angeboten werden.

Wichtig für Magenleidende!

Abonnieren Sie!

Die
Wiener
Allgemeine Zeitung

einziges
um 6 Uhr Abends erscheinendes Journal,
enthält: politische, finanzielle und wirth-
schaftliche Informationen ersten Ranges,
ausführliche letzte Berichte des Reichsrathes,
das vollständige

Coursblatt

der Wiener Börse, Coursdepeschen von allen
Plätzen, Waarenberichte etc.

In allen Vertriebslocalen einzeln und im
Abonnement erhältlich.

Abonnementspreise

sammt Zustellung oder Zusendung:
Für 1 Monat K. 2.80
„ 3 Monate „ 8.-

Die Expedition

Wien, I. Schulerstraße Nr. 20.

Abonnieren Sie!

EINLADUNG

Die p. t. Mitglieder der **freiwilligen Feuerwehr zu Resicza** werden hiermit zu der
am heute Sonntag den 22. März 1903 um 2 1/2 Uhr Nachmittag
im Saale des Hotel Klemens abzuhaltenden **XXIII. ordentlichen**

GENERAL-VERSAMMLUNG.

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

- | | |
|---|--|
| 1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. | 5. Wahl des Oberkommandanten |
| 2. Bericht der Revisoren. | 6. Wahl des 1., 2. und 3. Stellvertreters. |
| 3. Wahl dreier Revisoren. | 7. Wahl der 10 Ausschussmitglieder. |
| 4. Wahl des Vereinspräses. | 8. Verhandlung gestellter Anträge. |

Reschitza, im März 1903.

Das Ober-Kommando.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewahrende

Ernst Hess'sche Eucalyptus

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oester-
reich-Ungarn getrocknet geschickt. Der billige Preis von **1 K 50 h** pro Original-Flasche, welche sehr lang
reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und
Verhütung gegen Krankheit.

Über 1500 Lob- und Dankschreibungen

sind mir von Scheitern, die an

Gliederreizen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen Herenschub, Athemnot, Schnupfen, Kopf-
schmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe alle Wunden, Hautkrankheiten etc.
litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte verkümmern, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus Präparate genau be-
schrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen
zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueber-
zeugung eine Menge Zeugnisse von Scheitern zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Rlingenthal i. Sa.

Ernst Hess

Eucalyptus-Importeur

Verkaufsstellen: Gagr in Böhmen: Adler Apotheke, Carl Kraus; Pilsen: Apotheke zum weißen Enhorn,
Ed. Kallier; Budweis: Vogel's Engel Apotheke; Wien I.: Hoher Markt, Moros Apotheke, S. Mittelbach; Graz:
Apotheke zum schwarzen Bahren, Heinrich Spurny; Warburg a. d. Drau: Apoth. zum Wahren, C. Laborsky;
Walach in Kärnten: Krebsapoth., Friedr. Scholz Nachf., Robit u. Schneider; Klagenfurt in Kärnten: Engel Apoth.;
Laibach in Krain: Apoth. zum Engel, Gabriel Piccoli, Postleferant Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII.; Triest:
Farmacia Biololetto, Bontorosso; Briunn in Mähren: Apoth. zum goldenen Adler, Carl Sonntag I. Postleferant;
Wels Oberösterreich: Apotheke zum schwarzen Adler, Carl Richter; Komotau Böhmen: Adler-Apotheke.

ANFERTIGUNG

VON
WERKEN
RECHNUNGEN

REDACTION UND ADMINISTRATION

DES
RESICZA-BOGSANER WOCHENBLATTES
„DIE BERZAVA“

ANFERTIGUNG

VON
ADRESS-KARTEN
PLACATEN

Buchdruckerei NIKOLAUS POPOVICS

TABELLEN

für die p. t. A. mit und
Kassen

CIRCULAIRE

Einladungs-Karten

RESICZA

PAPIER-SCHREIB- UND SCHULREQUISITEN-HANDLUNG

VISITKARTEN

VERLOBUNGS-

und

TRAUUNGSKARTEN.

Reine, solide, nach den modernen
Geschmacke ausgeführten Buch-
druckarbeiten, pünktlich u. zu den
billigsten Preisen.

in allen Grössen

BRIEFPAPIERE

und

COUVERTE

mit Firma-Aufdruck

PROGRAMME

AUSTHEILZETTEL

STATUTEN

DIPLOME